

Geibel, Emanuel: Das ist's, was süßen Trost mir bringt (1833)

1 Das ist's, was süßen Trost mir bringt
2 Und Jugendmut im Alter,
3 Daß mir, Natur, noch hell erklingt
4 Dein tausendstimmiger Psalter;

5 Daß heute noch die Seele mir
6 Vergeht in süßem Grausen,
7 Wenn mir zu Häupten im Revier
8 Die mächt'gen Wipfel brausen;

9 Daß, wie als Kind, ich jauchzen mag,
10 Am Dünenstrand zu sitzen,
11 Wenn über mich vom Wogenschlag
12 Des Gischtes Flocken spritzen;

13 Daß mich in dunklem Sehnsuchtsdrang
14 Die Berge ziehn, die blauen,
15 Daß mir beim Sonnenuntergang
16 Noch mag die Wimper tauen;

17 Daß stets, vom Frühlingssturm erfaßt,
18 Mein Herz noch schwärmt und dichtet,
19 Daß mir des Herbsttags goldne Rast
20 Noch stets die Brust beschwichtet.

21 Wieviel ich Täuschung auch erfuhr
22 Im Leben und im Lieben,
23 Du bist mir allezeit, Natur,
24 Du bist mir treu geblieben.

25 Du hast, wenn Unmut mich befiehl,
26 Ihn sanft hinweggehoben,
27 Hast mir dein leuchtend Farbenspiel

28 In jede Lust gewoben;
29 Und wollt' ich ganz im Schmerz vergehn,
30 So zeigtest du mir milde
31 Von Leben, Tod und Auferstehn
32 Den Kreis im Spiegelbilde.

33 O laß mich still an deiner Hand
34 Fortwallen, Heiliggroße,
35 Bis ich vom Schlummer übermannt
36 Mag ruhn in deinem Schoße!

(Textopus: Das ist's, was süßen Trost mir bringt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61591>)